

Handelsblatt macht Schule



Handelsblatt Jahreskongress „Wirtschaft und Schule“
Das Handelsblatt lädt am 28. und 29. November zum Jahreskongress 2007 „Wirtschaft und Schule – Partner für die Zukunft“ nach Berlin ein. Die Schirmherrschaft hat Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung übernommen. 350 Vertreter aus Unternehmen, Schulen, Bildungsministerien und Verbänden diskutieren, wie Schulen und Unternehmen besser zusammenarbeiten können. Es geht um die Fragen, warum sich die Partnerschaft zwischen Unternehmen und Schulen lohnt und wie Bildung und Ökonomie zusammenpassen. Ziel der Konferenz ist unter anderem, Unternehmen und Schulen an Best-Practice-Beispielen zu zeigen, wie durch Kooperationen Schüler frühzeitig auf die betriebliche Ausbildung und das Berufsleben vorbereitet werden können. Zu den Referenten zählen unter anderem Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt und Klaus Kinkel, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom Stiftung, der auf dem Kongress über die Auswirkungen von Innovation und Globalisierung auf die Bildung berichten wird. Bundesbildungsministerin Annette Schavan stellt die nationale Qualifizierungsinitiative vor. Unternehmensvertreter, darunter Margret Suckale, Personalvorstand der Deutschen Bahn, werden über Schulkooperationen in ihren Unternehmen referieren. Mehr Informationen und Anmeldung unter: <http://vhb.handelsblatt.com/wirtschaft-schule>

MITTELSTAND: Norbert Geyer will Vorurteile zwischen Wirtschaft und Schulen abbauen

Ein Porsche für die Rütli-Schule

OLIVER VOSS | BERLIN

Es wird ein großes Spektakel geben, wenn der knallrote Porsche vor der Berliner Rütli-Schule vorfährt. Die Vorfreude auf das Ereignis ist Norbert Geyer anzusehen, der Unternehmer strahlt, wenn er von seinem nächsten Coup erzählt. Zumal es sich um keinen gewöhnlichen 911 oder Cayenne handelt, sondern um einen alten Diesel Traktor. Bis Anfang der sechziger Jahre stellte Porsche nämlich auch Ackergeräte her, natürlich im markanten Rot. Der Porsche Diesel Club Europa sucht solche Trecker aus alten Scheunen zusammen, um sie mit Schülern wieder fahrtüchtig zu machen. Geyer ist von dem Projekt begeistert und will zwei Traktoren für seine Partnerschulen besorgen.

Die Geyer-Gruppe ist auf Metallverarbeitung spezialisiert und beliefert Firmen wie Siemens mit Schaltschränken, Gehäusen und anderen Bauteilen. Seit einigen Jahren unterstützt Geyer auch Schulen, denn gesellschaftliches Engagement gehört zu seinem Verständnis von Unternehmertum dazu. Dem Mittelständler geht es um konkrete Hilfen, aber auch darum, wechselseitige Vorurteile abzubauen. „Lehrer und Unternehmer haben gegenseitig ein schlechtes Image“, sagt Geyer. Viele Pädagogen unterstellen Unternehmern einseitig am Profit orientiertes Handeln. Die wiederum hacken, wegen eigener schlechter Erfahrungen, gerne auf Lehrern herum.

Mit seinem besten Freund, einem Schulleiter in Nordenham an der Wesermündung, entwickelte Geyer vor mehr als zehn Jahren die Idee einer Patenschaft. Erst danach folgten Kooperationen mit zwei Schulen in seinem Heimatbezirk Berlin-Neukölln. Sie sind Teil des Projekts „Partnerschaft Schule-Betrieb“, dass die Berliner Industrie- und Handelskammer (IHK) im Jahr 2000 gestartet hat. In dieser Woche wurde



Bohren, fräsen, feilen: Ein Meister der Firma Geyer erklärt den Hauptschülern, auf was es ankommt.

nun bereits die 150. Kooperation vereinbart. Dabei geht es vor allem darum, das Wissen übereinander zu verbessern. „Zwei Welten gehen aufeinander zu“, heißt es im Infolyder der IHK, denn in der Regel haben Schulen und Wirtschaft kaum eine Ahnung von den gegenseitigen Bedürfnissen. „Die Betriebe müssen sich öffnen“, sagt Geyer. Sie seien von außen undurchschaubar, viele Schüler, vor allem von Real- oder Hauptschulen, wüssten gar nicht, welche Aufgaben sie alles übernehmen

könnten. Daher schickt der Berliner seine Azubis regelmäßig in Schulen: „Das ist authentischer, als wenn ein Meister kommt.“ Einige Lehrlinge hat er schon durch solche Veranstaltungen gewonnen. Gerade für kleinere und wenig bekannte Unternehmen ist das eine gute Möglichkeit, Nachwuchs zu rekrutieren. Das Problem mangelnder Fachkräfte kennt Geyer bestens, er leitet auch den Landesverband Nordost des Maschinenbauverbandes VDMA. Die technischen Berufe müssten wieder stärker ins

Bewusstsein, für seinen Geschmack wurde zu viel über die Zukunft Deutschlands als Dienstleistungsgesellschaft geredet. „Als dann noch die Internetblase kam, war Pixelmalen viel zukunftsfrüchtiger, als eine Feile in die Hand zu nehmen“, sagt Geyer. Allerdings trügen auch die Unternehmer eine Mitschuld, die zu wenig in die Ausbildung investiert hätten.

Sie sollten sich auch nicht nur die besten Schüler herauspicken, sondern versuchen, Leute mitzunehmen, die Defizite haben. Wie schwie-

rig das sein kann, hat Geyer selbst erfahren. Vor einigen Jahren versuchte er mehrfach, auch Ex-Häftlingen oder Leuten mit Alkoholproblemen eine Chance zu geben. Doch wegen wiederholter Probleme mit der Belegschaft funktionierte das nicht so, wie es sich Geyer vorgestellt hatte.

Doch der Sechzigjährige gibt nicht auf. Derzeit hilft er mit, an der Rütli-Schule Hoffnung zu verbreiten. Als die IHK ihn fragte, ob er die Partnerschaft für die als Problemfall bekannte Hauptschule übernehmen wolle, hat er gleich Ja gesagt. Zwei Wochen später machte die Schule dann bundesweit Schlagzeilen, in einem Brief wünschten die überforderten Lehrer die Selbstauflösung. Geyer bereute seinen Entschluss nicht, im Gegenteil: „Ich gehe lieber dahin, wo es weh tut, als einen easy Job für meine Sponsoring-Seite zu machen.“

„Die Schüler kommen nicht mit einer Kalaschnikow unter der Kutte“

Man müsse den Schülern Hoffnung geben und wieder Neugier aufs Leben machen. „Was wir heute nicht investieren, geben wir morgen mehrfach für Personenschutz aus“, sagt er gerne. Unternehmer seien auch dafür verantwortlich, der Gesellschaft ein Korsett zu verpassen. „Die Probleme vergesellschafteten und die Gewinne privatisieren ist nicht meine Denke“, sagt Geyer.

Geyer bietet den Schülern Praktika und Lehrstellen, wenn er Kapazitäten hat. Als es darum ging, die Druckwerkstatt der Schule zu reparieren, ließ er die Ersatzteile gemeinsam mit Rütli-Schülern herstellen. Ein anderes Mal hat er eine Busfahrt in sein Dessauer Werk organisiert. Eingeladen waren Klassen aus seinen beiden Partnerschulen, die jedoch von den anderen nichts wussten. Als die Helmholtz-Schüler erfuhren, dass sie mit den berüchtigten Rütli fahren sollten, gab es einen kleinen Aufstand. „Nach einer halben Stunde war das kein Thema mehr“, sagt Geyer verschmitzt, „da haben sie gemerkt, dass die auch nicht mit einer Kalaschnikow unter der Kutte kommen.“

SERIE



„Der Mittelstand investiert in Bildung“

Im Jahr 2015 werden sich rund 60 000 Auszubildende weniger als heute um eine Berufsausbildung bewerben. Die großen Konzerne investieren bereits viel Geld, Zeit und Personal, um die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen. Im Mittelstand heißt es häufig: Wir können das nicht leisten. Dass es trotzdem geht, beweisen sechs Mittelständler, die das Handelsblatt in den nächsten Wochen vorstellt.

9.11. Software-Hersteller GFOS aus Essen

16.11. Geyer-Gruppe aus Berlin

23.11. Maschinenbauer ILLIG aus Heilbronn

30.11. NT Neue Technologien aus Erfurt

7.12. Achenbach Buschhütten aus Kreuztal

14.12. Gewürzhersteller Raps aus Kulmbach

Alle bisherigen Folgen dieser Serie finden Sie im Internet unter: www.handelsblatt-machtschule.de
Die Redaktion dieser Seiten erreichen Sie unter: hb.bildung@vhb.de

Handelsblatt

DIE WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

Industriekurier
Das Handelsblatt ist überregionales Pflichtblatt aller acht deutschen Wertpapierbörsen und offizielles Veröffentlichungsorgan der Wertentermbörse Hannover

Redaktion

Chefredakteur: Bernd Ziesemer
Stv. Chefredakteure: Joachim Dorfs, Michael Backfisch, Hermann-Josef Knipper
Art Director: Brian O'Connor
Ressortleiter und verantwortliche Redakteure: Julius Endert (Handelsblatt.com), Hermann-Josef Knipper (Finanzzeitung), Peter Pfister (News am Abend), Holger Brandt (Leiter Aktuelles), Thomas Hanke (Kommentare/Essays), Albrecht Prinz von Croÿ (Weekend Journal), Sven Scheffer (perspektiven)
Newsdesk: Michael Backfisch (Managing Editor), Dr. Michael Brackmann, Dr. Jens Münchcrath, Günter Neumann, Martin Wöcher
Report: Jan Keuschel, Thomas Küttner, Christoph Neßhöver, Katharina Slodczyk, Dr. Rüdiger Scheidges (Berlin)
Meinung und Analyse: Christoph Rabe (Kolumnist), Frank Wiebe (Kolumnist)
Wirtschaft und Politik: Klemens Kindermann (stv. Ltg.), Dorit Heß (Frankfurt), Elga Lehari-Reichling, Petra Prenzel, Rainer Narendorf (Autor)
News + Editing: Heike Anger, Thomas Ludwig, Bernd Kupilas, Renate Peltzer-Grönerder, Frank Specht, Axel Schreiner, Georg Zatlavsek, Sabine Haupt

Finanzzeitung: Florian Kolb (stv. Ltg.), Rita Lansch (weitere Redaktionsmitarbeiter siehe Frankfurt)
News + Editing: Gertraud Hussa, Thomas Luther, Regine Palm, Christian Panster, Christoph Sandt, Sandra Schuffelen

Unternehmen und Märkte: Stefan Menzel (stv. Ltg.), Dieter Fockenbrock (Chefkorrespondent), Dr. Ulf Sommer (Unternehmensanalyse und Marktbeobachtung), Catrin Bialek, Jürgen Flauger, Bert-F. Fröndhoff, Wolfgang Gillmann, Axel Granzow, Markus Hennes, Sönke Iwersen, Tanja Kewes, Eberhard Krummheuer (Verkehr), Sandra Louven, Anja Müller, Axel Postnietz, Ingo Reich, Dr. Martin Roos, Christoph Schlaumann, Mark C. Schneider, Hans Schürmann, Dr. Heinz Jürgen Schürmann, Dr. Hans-Peter Siebenhaar, Katrin Terpitz (Kommunikation), Claudia Tödtmann, Monica von Wysocki (Wirtschaft + Bildung)

Profil: Georg Weishaupt, Simone Wermelskirchen
News + Editing: Claus Baumann, Grisca Brower-Rabinowitsch, Hans Eschbach, Christoph Kapalschinski, Susanne Wesch, Joachim Wolschläger

Wissenschaft + Debatte: Ferdinand Knauß (Naturwissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften), Regina Krieger (Literatur), Olaf Storbeck (Ökonomie)
perspektiven: Sven Scheffer (Ltg.), Astrid Dörner, Dorothee Fricke, Sara Kammler, Christoph Mohr, Dorett Müller-Heddergott (Grafik), Claudia Obmann, Astrid Oldekop, Juliane Reyes Nova (Grafik), Martin Tofern

New Investor: Christian Kirchner
MBA: Christoph Mohr
Immobilien: Reiner Reichel (verantwortl.)
Kunstmarkt: Dr. Susanne Schreiber (verantwortl.)

Bild: Kerstin Clasen, Jens Dietrich, Regina Hofmann, Corinna Thiel, Iris Zielinski
LAYOUT: Rudolf Döring, Jörg Fiedler, Claudia Fieml, Clara Gather, Brigitte Höhnighaus, Holger Hopp, Siebert John, Ralf-Peter Paßmann, Bodo Schirmacher, Otto Schumacher, Horst Viebahn, Waltraut Wittfeld
Grafik: Martina Held, Doris Jansen, Dr. Bernhard Ruthmann, Klaus Zimmermann

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Main-Post, Würzburg (Teilaufgabe) bei. Wir bitten um freundliche Beachtung

Verlag

Handelsblatt GmbH
(Verleger im Sinne des Presserechts)

Geschäftsführung: Joachim Lieber, Laurence Mehl
Die Handelsblatt GmbH ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH

Geschäftsführung: Laurence Mehl, Dr. Tobias Schulz-Isenbeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stefan von Holtzbrink

Vertriebsleitung: Kay Helmecke

Anschrift von Redaktion und Verlag: Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Telefon 02 11/887-0, E-Mail: handelsblatt@vhb.de

Abonnentenservice: Kundenservice Handelsblatt Postfach 9244, 97072 Würzburg, Telefon: 0180/5990010* Telefax: 0211/887-3605 E-Mail: hb.aboservice@vhb.de *(0,14 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus Mobilfunknetzen)

Anzeigenverkauf: GWP media-marketing GmbH Ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH Kasernenstraße 67 40213 Düsseldorf Telefon: 0211/887-0 Telefax: 0211/887-2980

Geschäftsführer: Harald Wahls, Laurence Mehl
Verantwortlich für Anzeigen: Ute Wellmann Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 62

Bezugspreise Inland und EU: monatlich € 37,50 (Inland einschl. € 2,45 MwSt., EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Jahresvorzugspreis € 429,- (Inland einschl. € 28,07 MwSt., EU zzgl. MwSt.). Abonnement für Studenten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (gegen Vorlage einer gültigen Bescheinigung) monatlich € 16,50 (Inland einschl. € 1,08 MwSt., EU zzgl. MwSt.) jeweils frei Haus.

HANDELSBLATT (0565-250 US\$) is published five times a week from Monday to Friday except holidays. The subscription price for the USA is \$ 610 for one year. Second-class postage is paid at Englewood, NJ, and additional post offices. Postmaster: Send address changes to: German Language Publications, Inc., P.O. Box 9868, Englewood, NJ, 07631-1123.

Bezugspreise übriges Ausland: €429,- + € 67,50 Versandkosten. Luftpostgebühren auf Anfrage.

Abonnementbedingungen sind nur schriftlich mit einer Frist von 21 Tagen zum Ende des berechneten Bezugszeitraumes möglich, solange keine andere Regelung vorgesehen ist. Im Falle höherer Gewalt (Streik oder Aussperrungen) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, Rathenaustraße 29-31, D-63263 Neu-Isenburg Axel Springer Verlag AG, Im Teelbruch 100, D-45219 Essen und Brunsbütteler Damm 156-172, D-13581 Berlin.

Für die Herstellung des Handelsblatts wird Recycling-Papier verwendet.

Das Handelsblatt wird ganz oder in Teilen im Print und digital vertrieben.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030/284930 oder www.presse-monitor.de.

Die ISSN-Nummer für das Handelsblatt lautet: 0017-7296

28. und 29. November 2007, Berlin

Handelsblatt

Jahreskongress 2007

Wirtschaft und Schule – Partner für die Zukunft

Schirmherrschaft und Keynote



Dr. Annette Schavan,
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Treffen Sie diese und weitere Referenten:



Dr. Werner Brinker,
Vorstandsvorsitzender, EWE AG



Margret Suckale,
Vorstand Personal, Deutsche Bahn AG



Norbert Gelse,
Leiter Unternehmenskommunikation, Hewlett-Packard Deutschland GmbH



Franz Klüter,
Ausbildungsleiter, Henkel KGaA

Wirtschaft und Schule – Partner für die Zukunft

Bitte faxen an: 02 11.96 86–4515 [P9100034M012]

Ja, ich nehme am 28. und 29. November 2007 in Berlin teil

zum Preis von € 495,- zzgl. MwSt. p. P. für Vertreter der Wirtschaft

zum Preis von € 245,- zzgl. MwSt. p. P. für Vertreter der Wissenschaft/öffentlichen Hand

Bitte senden Sie mir unverbindlich das **ausführliche Tagungsprogramm** zu.

Ich interessiere mich für **Ausstellungsmöglichkeiten** und **Sponsoringmöglichkeiten**.

Mit freundlicher Unterstützung von



Ausführliche Informationen finden Sie unter:
<http://vhb.handelsblatt.com/wirtschaft-schule>

oder einsenden an: **IBC EUROFORUM GmbH**, Diana Schulz, Postfach 1112 34, 40512 Düsseldorf, E-Mail: diana.schulz@euroforum.com Z1040

Bitte rufen Sie uns an: 02 11.96 86–3515